

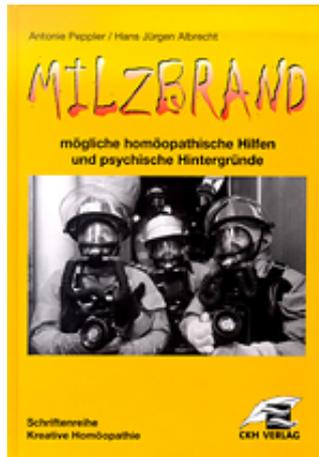
Peppler / Albrecht Milzbrand

Leseprobe

[Milzbrand](#)

von [Peppler / Albrecht](#)

Herausgeber: CKH Verlag



<http://www.unimedica.de/b798>

Sie finden bei [Unimedica](#) Bücher der innovativen Autoren [Brendan Brazier](#) und [Joel Fuhrmann](#) und [alles für gesunde Ernährung](#), [vegane Produkte](#) und [Superfoods](#).

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Unimedica im Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Email info@unimedica.de

<http://www.unimedica.de>



Da es sich nicht um eine Erkrankung handelt, die erst in den letzten Jahre plötzlich auftrat, sondern um eine Infektionskrankheit, mit der Menschen schon immer konfrontiert wurden, hat auch die Homöopathie in den mehr als 200 Jahren ihres Bestehens genügend Aussagen darüber sammeln können.

An den Anfang möchte ich jedoch zunächst die Frage stellen, weshalb ein Mensch überhaupt krank wird.

Diese Frage erscheint zunächst banal, umreißt jedoch die wesentlichen Unterschiede zwischen Schulmedizin und ganzheitlichen Heilweisen prägnant und tiefgründig.

In der *schulmedizinischen Sichtweise* ist die Antwort klar und folgerichtig: Zuerst ist der körperliche Allgemeinzustand des Menschen durch irgendwelche äußeren Einflüsse, z. B. Unterernährung oder auszehrende Begleiterkrankungen, schrittweise geschwächt worden. Als zweiter Schritt erfolgt eine spontane zusätzliche Verschlechterung, die entweder auf einem weiteren äußeren Einfluss, z. B. durch einen Krankheitserreger beruht, oder durch eine innere Funktionsstörung hervorgerufen wird. Diese Funktionsstörung wird dann behandelt wie ein mechanischer Defekt an einer Maschine, der durch Abnutzung, fehlerhafte Betriebsbedingungen oder mangelnde Wartung herbeigelockt wurde. Hier ähnelt der Mensch seinem liebsten Spielzeug, dem Auto, und wird auch medizinisch so behandelt : Verbesserung der Betriebsbedingungen durch die Funktion unterstützende Maßnahmen, Austausch und mechanischer Reparatur.

Äußere Feinde sind Mikroben, wie das Anthraxbakterium, die in den Körper eindringen und dort die vorhandene Abwehr überwinden und

schädigende Prozesse im Körper auslösen. Hier wird der Einsatz von Antibiotika angeraten.

Insgesamt liegen nach dieser Sichtweise direkte Wirkungsbeziehungen vor, die eine vorgegebene Funktionskette unterbrechen oder behindern. Alle diese Störparameter sind messbar und werden durch entsprechende Laborparameter erfasst.

Für jede genau diagnostizierte Störung erhält der Mensch ein passendes Medikament, das ihn mit einer vorher bestimmbaren Wahrscheinlichkeit heilt. Dazu gehört auch die direkte Dosis-Wirkungsbeziehung zwischen Auslösermenge und Krankheit. Um an Milzbrand zu erkranken muss man eine bestimmte Menge an Bakterien aufnehmen. Wird diese Zahl jedoch nicht erreicht, hat man Glück und bleibt gesund...

Neben der Festlegung der genau identifizierbaren externen Störung zeichnet sich diese Form der Medizin dadurch aus, daß sie den erkrankten Menschen von jeglicher Mitwirkung an seiner Erkrankung freispricht. Man erkrankt, weil das nasse Wetter das Immunsystem überfordert hat und ein böser Keim auf diese Gelegenheit gelauert hat, um den armen Menschen heimtückisch zu überfallen.

Auch wir Homöopathen stehen dieser Sichtweise nicht so ablehnend gegenüber, wie man eigentlich erwarten sollte. Laborparameter werden auch von uns als Hilfe zur Diagnostik herangezogen und die Suche nach einer Ursache, einem Erreger ist an der Tagesordnung. Doch ist diese Sichtweise nicht konsequent logisch bis zum Ende durchgedacht. Wenn die äußeren Umstände die Gründe für eine Erkrankung sind, wirken sie doch auf alle Menschen nahezu gleich stark ein. Somit müssten auch alle Menschen gleich schwach reagieren und gleichartig erkranken.

Auch ist nach dieser Sichtweise eine Infektion mit „zuwenig“ Keimen genauso harmlos, wie überhaupt keine Infektion, da die Keimzahl ja nicht zum Ausbruch der Krankheit ausreicht...

Das dies nicht so ist, räumt auch die Schulmedizin ein und spricht dann von individuellen Ausprägungen, die eine vermehrte oder verminderte Resistenz ermöglichen...

Die Umgangssprache zeigt jedoch schon erheblich deutlicher, die eigentlichen Zusammenhänge zwischen Krankheit und Menschen. Man spricht davon, daß einem *die Galle übergelaufen* ist oder man *zu Kreuze kriecht*.

Diese beiden Beispiele verknüpfen wir sofort mit bestimmten Geisteshaltungen, die umschreiben, daß man aus irgendwelchen Gründen seine eigenen Ziele unterdrücken musste, um eine erhöhte Anpassung an die Gesellschaft zu erreichen.

Der Spannungsbogen zwischen Einsamkeit und der Zugehörigkeit zur Gruppe bestimmte für Jahrtausende nahezu alle Aspekte unseres Wesens. Die Auslebung der eigenen Individualität war scheinbar nur der obersten sozialen Schicht vorbehalten, um die sich eine schützende Gemeinschaft gruppierte. Gleichzeitig war sie jedoch in Wirklichkeit in ein festes Regelwerk aus Traditionen und gegenseitigen Verpflichtungen eingebunden, das die reale Individualität drastisch reduzierte.

Krankheiten entstehen immer dann, wenn wir unsere individuellen Möglichkeiten nicht entfalten können, sondern uns lieber anpassen, den Verlust an persönlicher Freiheit jedoch bemerken und vermissen.

Krankheiten sind damit Denkstrukturen, die sich in einer körperlichen Symptomensprache erkennbar zeigen.

Aus der täglichen Anschauung können wir das bestätigen, denn wir kennen viele Menschen, die versucht haben, ihre Individualität auszuleben und gescheitert sind. Mit diesem Trauma erscheinen auch die ersten Symptome körperlicher Leiden, die oft in einer Rückprojektion als Ursache für das Scheitern herangezogen werden.

Die ganzheitliche Sichtweise der Krankheit stellt deshalb nicht die Frage, *welche* äußeren Erreger als Mikroben in den Körper eingedrungen sind, um diesen krank zu machen, sondern sucht *die innere Ursache* für die Darbietung der Symptome.

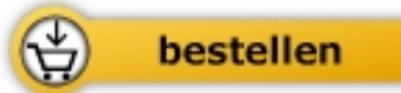
Schulmedizin : **Krankheit kommt *von außen***
Ganzheitliche Medizin : **Krankheit kommt *von innen***

Die moderne ganzheitliche Medizin erkennt die Krankheit dadurch nicht nur als simple mechanistische Funktionsstörung, sondern als ein psychologisches Problem, das sich in körperlichen Symptomen manifestiert hat und so ausdrückt.



Peppler / Albrecht
[Milzbrand](#)

78 Seiten, kart.
erschienen 2002



Mehr Bücher zu gesund leben und gesunder Ernährung www.unimedica.de